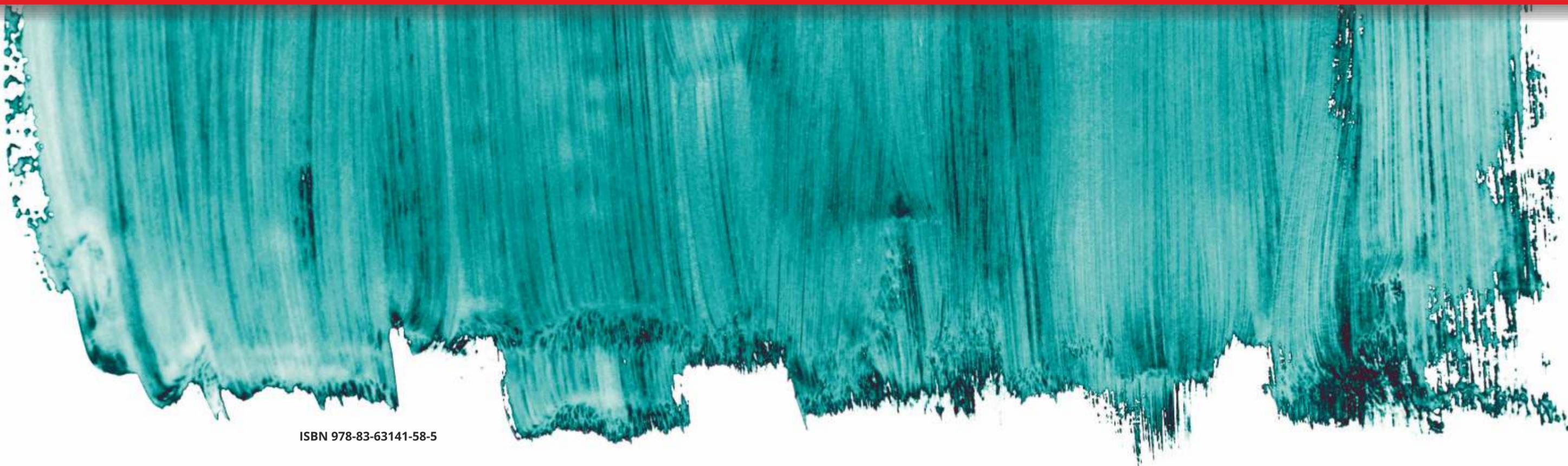


VORSICHT! Frisch gestrichen!

VORSICHT! Frisch gestrichen!





VORSICHT! Frisch gestrichen!

**BERLIN
HILPOLTSTEIN
GIESSEN
KÖLN
HAMBURG**

Das Ausstellungs- und Editionsprojekt:
VORSICHT! Frisch gestrichen!



Kuratorinnen des Projektes / **Dorota Kabiesz**, Berlin
Paulina Ślaska, Łódź

Organisatoren des Projektes / **Dorota Kabiesz, Freie Kuratorin & Kunstberaterin, Berlin**
Polnischer Kongress in Deutschland e. V.
Stowarzyszenie Monopol Warszawski, Warszawa

Redaktion / **Dorota Kabiesz**



POLNISCHER KONGRESS
in Deutschland e. V.

Übersetzungen / **Dorota Kabiesz, Anna Eckardt, Dr. Piotr Olszówka**

Entwurf, Druckvorbereitung / **Natalia Riess**

Herausgeber / **Akademia Sztuk Pięknych im. W. Strzemińskiego w Łodzi**
Polnischer Kongress in Deutschland e. V.

ISBN 978-83-63141-58-5

Druck und Binden / **Mdruk, Miller Druk Sp. z o.o.**, Warszawa

Urheberrechte /
Entwürfe, Beiträge / **Dorota Kabiesz, Dr. Piotr Olszówka**, Berlin,
an der Ausstellung teilnehmende Künstler
Reproduktionen der Kunstwerke / **an der Ausstellung teilnehmende Künstler**

Medien- Patronat / **Funkhaus Europa**

funkhaus europa wds



Die Ausstellung steht unter Schirmherrschaft des Marschalls
der Woiwodschaft Łódź Herrn Witold Stępień



Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft Ihrer Magnifizenz der Rektorin
der Władysław Strzemiński Kunstakademie Łódź Frau Prof. Jolanta Rudzka-Habisiak

Kuratorinnen des Projektes Dorota Kabiesz und Paulina Ślaska möchten sich herzlich bedanken bei:

- allen an der Ausstellung teilnehmenden Künstlern
- dem Marschallamt der Woiwodschaft Łódź mit dem Marschall Herrn Witold Stępień
- der Konsularabteilung der Polnischen Botschaft in Berlin, mit ihrem Leiter Herrn Tadeusz Oliwiński
- dem Polnischen Generalkonsulat in Köln mit Vizekonsul Herrn Jakub Wawrzyniak
- dem Polnischen Generalkonsulat in Hamburg mit Vizekonsul Herrn Marek Sorgowicki
- Rektorin der Władysław Strzemiński Kunstakademie Łódź Frau Prof. Jolanta Rudzka-Habisiak
- dem Direktor des Museums „Schwarzes Ross“ in Hilpoltstein Herrn Peter Hagenmeier
- der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Hamburg mit der Vorsitzenden Frau Viola Krizak
- Dem Vorsitzenden des Vereins Monopol Warszawski, Herrn Janusz Owsiany

Unterstützt durch:



Woiwodschaft Łódź



Polnische Botschaft in Berlin



Generalkonsulat der RP in Köln



Generalkonsulat der RP in Hamburg



Stadt Hilpoltstein, Museum Schwarzes Ross



Deutsch Polnische Gesellschaft Hamburg e. V.



FUNDACJA WSPÓŁPRACY
POLSKO-NIEMIECKIEJ
STIFTUNG
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE
ZUSAMMENARBEIT

**Gefördert aus Mitteln der Stiftung
für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit**
Projekt wspierany przez Fundację
Współpracy Polsko-Niemieckiej



Sehr geehrte Gäste!

Ich habe das Vergnügen, Ihnen die Woiwodschaft Łódź von der – wörtlich – schönsten Seite zu präsentieren und zwar durch das Schaffen junger Künstler, Studenten und Absolventen der Kunstakademie in Łódź. Daher habe ich auch mit großer Zufriedenheit die Einladung der Inspiratorinnen und Organisatorinnen der Ausstellung – Frau Dorota Kabiesz und Frau Paulina Ślaska – zur Annahme des Ehrenpatronats für dieses ambitionierte Unternehmen angenommen. Die Autoren der Arbeiten, zu deren Bewunderung Sie bei dieser originell betitelten Ausstellung „VORSICHT! Frisch gestrichen!“ die Möglichkeit haben werden, sind nicht nur durch ihre gemeinsame Hochschule verbunden, sondern vor allem dadurch, dass sie die Preisträger des von der Kunstakademie in Łódź seit 1983 organisierten Wettbewerbs zu Ehren von Władysław Strzemiński, dem Patron der Hochschule, sind, bei dem einer der Hauptpreise der Preis des Marschall der Woiwodschaft Łódź ist.

Man sollte nicht vergessen, dass der Wettbewerb – dessen Schirmherrschaft ich in den letzten Jahren übernommen habe – das älteste, größte und renommierteste künstlerische Vorhaben der Akademie ist. Er ist eine Gelegenheit zur Auszeichnung der originellsten und wertvollsten Arbeiten, die im jeweiligen Studienjahr entstanden sind. Es ist gleichzeitig ein Hochschulfest, da sich die Akademie für etwa zwei Wochen in eine Galerie der modernsten Kunstwerke verwandelt, deren Autoren die Preiskrönung anstreben. Ich hoffe, dass die auf der gegenwärtigen Ausstellung in deutschen Städten präsentierten Früchte von vier Jahren des Wettbewerbs den Kunstkennern die Möglichkeit bieten werden, die Atmosphäre der weiteren Finalphasen des Wettbewerbs zu spüren. Ich versichere Ihnen hiermit, dass die Früchte des Wettbewerbs nicht nur die gesamte Palette an Möglichkeiten der Akademie von Łódź präsentieren, sondern auch das Potenzial der Region und ihre künstlerische Kreativität. Ich wünsche Ihnen unvergessliche Erfahrungen bei der Betrachtung der Ausstellung und lade Sie ein, die – stets vor Innovationen sprühende – Woiwodschaft Łódź und ihre Hauptstadt zu besuchen!

**Marschall der Woiwodschaft Łódź
Witold Stępień**





Der Władysław-Strzemiński-Wettbewerb – Schöne Künste wird in der Władysław-Strzemiński Akademie der Künste in Łódź schon seit über 30 Jahre veranstaltet und jedes Mal erfreut er sich großer Beliebtheit unter den Studenten, was an der Anzahl der angemeldeten Werke zu erkennen ist. Darunter gibt es Gemälde, Zeichnungen, künstlerische Druckarbeiten, Skulpturen, Kunstfotografien, Multimedien und künstlerische Gewebe. Die Studenten des 3., 4. und 5. Studienjahres machen jedes Jahr mit und bemühen sich um manchmal die erste Bewertung einer professionellen Jury, um den ersten echten Preis, um Anerkennung und Ansporn zum weiteren künstlerischen Schaffen. Jedes Jahr verwandelt sich unsere Akademie für zwei Wochen in eine große Kunstgalerie, die sowohl traditionelle als auch die innovativsten Werke darstellt.

Für uns – Pädagogen – ist das ein einzigartiges Fest, denn dann präsentieren ihre Werke unsere Studenten, auf die wir unsere Hoffnung setzen. Und sie lassen uns niemals im Stich. Jede weitere Edition ist voll von besonderen, ausgezeichneten Werken. Der geehrten Jury fällt es jedes Mal schwer, die besten Werke auszuwählen. Deswegen werden außer den Hauptpreisen auch viele Auszeichnungen und Nominierungen verlieht. Zusätzlich stiften Kunstmäzene manche Preise, ohne die der Wettbewerb nicht so attraktiv wäre. Jede Institution verleiht Sonderpreise denjenigen, deren Werke meist beeindruckend sind.

Die Ausstellung „VORSICHT! Frisch gestrichen“ präsentiert die Werke von 10 Preisträgern dieses für unsere Schule wichtigen Wettbewerbs: Zofia Mackiewicz, Magdalena Papiernik, Joanna Proszak, Alicja Saar, Agnieszka Serwicka, Małgorzata Wojciechowska, Damian Idzikowski, Tomasz Krawczyk, Paweł Kwiatkowski und Piotr Skowron.

Ich möchte mich herzlich bedanken bei allen Studenten und Studentinnen, die am Wettbewerb teilgenommen haben, den Jurymitgliedern, die mit einer wichtigen und schwierigen Aufgabe beauftragt waren, allen Preisstiftern, die zur Attraktivität des Wettbewerbs beitragen und ich möchte die Studenten der Akademie der Künste in Łódź zur weiteren Teilnahme an dieser schon 30 Jahre alten Tradition anspornen.

Prof. Jolanta Rudzka Habisiak

Rektorin W. Strzemiński Kunstakademie in Łódź



Akademia Sztuk Pięknych
im. Władysława Strzemińskiego w Łodzi



Rund um Strzemiński

Łódź ist eine Industriestadt aus dem 19. Jhd. Noch vor nicht allzu langer Zeit wurden in vielen Fabriken die besten Stoffe Europas hergestellt, die sich durch moderne Muster und gute Qualität auf dem Markt hervorhoben. Heute ist die Industrie nicht länger der Hauptantriebsmotor der Stadt – sie wurde durch die Kunst ergänzt. Eben deshalb wurde das Schaffen der jungen Künstler aus Łódź zum Thema schon zweiter Ausstellung die dem deutschen Publikum vorgestellt wird.

Es wird die dritte Ausstellung sein, die ich als polnische Kuratorin seit 2012 mit Dorota Kabiesz mitorganisiere. Die beiden bisherigen waren die letzten Teile des von Dorota Kabiesz seit 2008 in Deutschland präsentierten Zyklus „Junge polnische Malerei“ und zwar „Malerei aus Pommern“ und die erwähnte Präsentation der jungen Künstler aus Łódź – die Ausstellung „...wir fahr´n nach Lodz!“. Dies ist die dritte, die unter dem Titel „VORSICHT! Frisch gestrichen“ in fünf Deutschen Städten gezeigt wird.

Die neue Präsentation ist eine Zusammenstellung der Errungenschaften von zehn jungen, angehenden Künstlern, die Schützlinge der Akademie der Schönen Künste in Łódź sind. Die Hochschule verdankt ihr Ansehen dem Werk und dem Wirken des Ehepaars Władysław Strzemiński und Katarzyna Kobro in Łódź. Sie änderten den Kurs der Entwicklung der Stadt, hier entstand die Theorie des Unismus, die berühmten Zyklen „Powidoki“, räumliche Kompositionen, hier agierten sie in den Künstlergruppen „Blok“, „Praesens“ und „a.r.“. Der wichtigste Wendepunkt war die Initiierung der Gründung der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste durch Władysław Strzemiński im Jahr 1945, die sich einige Jahrzehnte danach in die Kunstakademie verwandelte. Um ihrem Patron zu gedenken, findet jedes Jahr an der Hochschule der renommierte Strzemiński-Wettbewerb statt, bei dem die talentiertesten Studenten gekürt werden. Der Wettbewerb findet seit 1983 statt und ist somit das älteste und größte künstlerische Unternehmen der Akademie. Sein Hauptziel ist die Entwicklung des Schaffungsprozesses der Studenten der Akademie. Er präsentiert die originellsten und wertvollsten Werke der Studenten, die im jeweiligen Studienjahr entstanden sind. An unserer neuesten Ausstellung „VORSICHT! Frisch gestrichen!“ nehmen zehn junge Preisträger und beim Strzemiński-Wettbewerb Ausgezeichnete teil. Mit ihren Arbeiten stellen sie nicht nur ihre Kunst und innovative Herangehensweise an die Kunst vor, sondern skizzieren auch die Richtung, die ihnen die Hochschule verliehen hat. Die Persönlichkeiten der Künstler, die sich verschiedener Techniken bedienen und in unterschiedlichen Ateliers ausgebildet wurden und die Realität unterschiedlich betrachten, wurden miteinander in eine kohärente künstlerische Aussage verbunden. Wir hoffen, dass diese allen Besuchern unvergessliche Eindrücke bieten und zu Überlegungen zum Thema Kunst aus einem völlig neuen Blickwinkel anregen wird.

Paulina Ślaska
Kunsthistorikerin



...von der Kuratorin

Ich freue mich sehr, dass ich meinem Stammpublikum den sich darunter befindenden zahlreichen Liebhabern und Sammlern polnischer Kunst, die inzwischen nicht nur in Deutschland aber auch in Europa bekannt und sehr gefragt ist, eine neue Generation zeigen kann, die so mutig in die Fußstapfen der besten und bekanntesten polnischen Künstler tritt.

Der Władysław-Strzemiński-Malereiwettbewerb, den die Władysław Strzemiński Kunstakademie Łódź um ihren Patron zu verewigen seit über 30 Jahren organisiert, ist mittlerweile zum polenweit berühmtesten und größten künstlerischen Vorhaben dieser Akademie geworden.

Zugelassen zu diesem Wettbewerb werden nur die besten Studenten der letzten Jahrgänge der Fakultät Malerei und Grafik. Die Jury verleiht verschiedene Preise und Auszeichnungen wie u. A. die „Auszeichnung des Ministers für Kultur und Nationalerbe“ oder den Preis des Marschalls der Woiwodschaft Lodz. Auch der Präsident der Stadt Łódź und des National Museums der Stadt Łódź verleihen Auszeichnungen in verschiedenen Kategorien. Viele Preise werden von unterschiedlichen kulturellen Vereinen, Stiftungen und renommierten Galerien aus ganz Polen gestiftet, was die Bedeutung des Wettbewerbs Polenweit zusätzlich hervorhebt.

Zu diesem Wettbewerb zugelassen zu werden, ist ein selbstverständliches Ziel für Alle, die schon während ihres Studiums das Fach Malerei bzw. Grafik nicht nur als zukünftigen Beruf aber als eine Art Berufung betrachten. Für diese Ausstellung habe ich einige der, meiner Ansicht nach, interessantesten Preisträger der letzten 4 Jahre gewählt. Jeder von ihnen hat eine individuelle Herangehensweise an die Arbeit, und jeder Einzelne symbolisiert persönlich eine neue Qualität der Malerei bzw. Grafik.

Unter den ausgestellten Bildern finden wir eine große Vielfalt sowohl bei der Auswahl der Thematik der Werke aber auch bei der Wahl der Maltechniken und damit verbundener oft individueller, spezifischer Werkstatt.

Mit dieser Ausstellung wollte ich den Moment der Suche der jungen Künstler nach ihrem eigenen Weg jetzt und hier festhalten und uns allen die Möglichkeit geben, sie bei dieser Suche ein Stück weit zu begleiten. Mir war es auch wichtig, diesen besonderen Künstlern die Möglichkeit zu geben Ihre Bilder mit dem Urteil eines internationalen Publikums zu konfrontieren.

Ich freue mich schon darauf, zu erfahren, ob meine heutige Auswahl sich morgen in der Entwicklung dieser Künstler eine Bestätigung finden wird.

Ich wünsche Ihnen bei der Betrachtung der Bilder genauso viel Spannung und Freude, wie ich selbst bei der Auswahl hatte.

Dorota Kabiesz
Kuratorin der Ausstellung

Berlin, im August 2014



Nach-Bilder Der Strzemiński-Preis und seine Träger

Ein Preis für junge Künstler: Dieser soll ermutigen, soll auch dafür belohnen, dass man radikal ist, unerschrocken, dass man als Künstler bereit ist, zu kämpfen und zu leiden. Junge Künstler heute leiden wohl ähnlich oft wie junge Künstler in anderen Zeiten. Möglicherweise gehört das Leiden leider zu den Möglichkeiten des Künstlerdaseins. Wenn es um polnische Künstler geht, um radikale, unerschrockene Künstler, war Władysław Strzemiński derjenige, der am Meisten gelitten hatte: nicht, dass es keine anderen gäbe, die schon arg geprüft worden wären: Jonasz Stern wurde erschossen und überlebte nur, weil er sich unter dem Leichenhaufen tot gestellt hat. Er litt aber als Mensch, der ein Künstler war. Strzemiński litt als Künstler, der ein Mensch war. Ja, er war ein Krüppel, er hat ein Bein und einen Arm im 1. Weltkrieg verloren – so haben ihn auch die polnischen Faschisten beschimpft, welchen es nicht passte, dass er konstruktivistische Kunst nicht nur betrieben hatte, sondern noch dafür einen prestigeträchtigen Preis – den Preis der Stadt Łódź - bekam, und auch, dass er in dieser Stadt ein Museum mitbegründet hat, das gar nicht dem Geschmack der Rechten entsprach. Seine Invalidität, die Attacken der Rechten, haben aber nichts mit seinem schlimmsten Leiden zu tun, dem, dass ihn auf furchtbare Weise umgebracht hatte:

Strzemiński – wird gesagt – starb am Hunger, tuberkulosekrank, im Jahre 1952 in seiner Wahlheimatstadt Łódź, der Stadt, die ihm so viel verdankt.

Der wichtigste polnische Avantgardenkünstler, Kunsttheoretiker und Pädagoge ist verhungert, weil polnische „Sozialisten“ ihn, den linken, sozialistisch denkenden Avantgardenkünstler nicht haben arbeiten lassen. Ein Jahr vor seinem Tod verstarb seine Frau Katarzyna Kobro.

Strzemiński war ein Opfer. Wie es oft passiert, war er auch ein Täter:

der Radikale war auch ein Radikalinski, der mit seiner Frau, der ihm ebenbürtigen Künstlerin, einer der wichtigsten Bildhauerinnen des Konstruktivismus, schimpfte, weil sie die gemeinsame Tochter Nika im 2. Weltkrieg orthodox getauft hatte und die Russen-Liste unterschrieb, der sie mit seiner Krücke schlug, der seine eigene Familie dafür bestrafte, dass die Welt es nicht gut mit ihm meinte.

John Lennon sang: „woman is the nigger of the world“ - wie furchtbar wahr klingt das im Falle der beiden genialen Künstler Strzemiński und Kobro, beide Opfer der totalitären Umstände, sie zusätzlich ein Opfer von ihm. Eine Kunsthochschule, einen Preis für junge Künstler auf den Namen „Władysław Strzemiński“ zu taufen, ist eine Zumutung. Ist aber ein Künstlerdasein, auch in unseren Zeiten, keine Zumutung? „Jeder ist ein Künstler“, „alles ist Kunst“, ein Markt, der vollkommen demoralisiert, gegen den selbst seine größten Profiteure, wie Gerhard Richter, auflehnen, ein Publikum, das ein profundes Desinteresse für neue Kunst und eine Begeisterung für Massenevents zeigt – es ist zum Verzweifeln und zum Leben reicht es den Wenigsten.

Für die Kunst leben viele, davon nur wenige, am wenigsten die Künstler selbst, zumal junge Künstler, unbekannt und unterschätzt. Die beste Art Karriere bleibt für einen Künstler sein Tod. Dieser Satz besagt: den Ruhm, die hohen Preise, den Nimbus erreichen Künstler erst posthum. Es ist aber oft wahr, dass großer Ruhm zu Lebzeiten den Tod als kreativer Künstler bedeutet.

Strzemiński fing radikal an: Als Konstruktivist. In Russland gehörte er zu den konsequentesten und tiefgründigsten Malern. Sein theoretisches Verhältnis zu Kazimierz Malewicz, dem ebenfalls polnischstämmigen russischen Avantgardisten, war ambivalent: einerseits bewunderte er seine radikale Herangehensweise, andererseits lag es in seinem Naturell auch die Radikalität des Suprematismus zu übertreffen. Die Theorie von Malewicz besagt, dass die Formen, elementare geometrische Figuren wie das Quadrat, der Kreis, das Rechteck in elementaren Farben, vornehmlich schwarz, rot und weiß, die Fläche (oder auch den Raum im Falle der „Architektona“) dominieren und eine Art Verbindung zur höheren, spirituellen Dimension darstellen. Strzemiński geht mit seinem Unismus einen anderen Weg: die Bildfläche soll, nach seiner Vorstellung, hierarchiefrei gestaltet werden. Jeder Punkt der Bildfläche soll gleichermaßen bedeutsam innerhalb des Gemäldes fungieren. Diese Theorie hat zwangsweise zu einer „Enthropie“ der Malerei geführt, einer Bedeutungslosigkeit des Kunstwerks. Es ist erkenntnistheoretisch und ästhetisch von allerhöchstem Wert, dieses Ergebnis zu erzielen. Es ähnelt den Überlegungen des Buddhismus, auch der Kunst eines Zengartens, einer meditativen Reinigung des Geistes. Strzemiński erzielt diese theoretische Position auf einem anderen Wege als die fernöstlichen Gelehrten es taten, er argumentiert modern, allzu modern: Es sollen Lasten der Gewohnheit, der tradierten Kultur außer Acht gelassen werden, das Neue, Reine, von Grund auf Freie soll statt dessen aufgebaut werden.

Von seiner Theorie und seiner künstlerischen Praxis des Unismus haben sich zahlreiche Avantgardisten jahrzehntelang inspirieren lassen: Der Minimalismus, die Arte Povera, auch

der Konzeptualismus sind logische Konsequenzen seiner Postulate. Strzemiński selbst ging von der unistischen Malerei zu den Experimenten mit der Theorie des Sehens und zur Umsetzung der „Nachbilder“, der Bilder, welche entstehen, wenn man seine Augen direktem Sonnenlicht aussetzt, über. Malewicz Geschichte als Künstler und Theoretiker, aber auch als Mensch, ist der seines Schülers und Gefährten Strzemiński nicht unähnlich: beide erkennen die Grenzen der eigenen radikalen Theorien und experimentieren weiter: Malewicz mit dem Postsuprematismus, einer hybriden Form der Figuration und Konstruktion, Strzemiński in den Collagen aus den Lagern und in den „Powidoki“, auch in seinen Versuchen, den sozialistischen Realismus mit der Avantgardekunst zu verbinden. Beide werden auch von ihren gesellschaftlichen, politischen Idealen aufs Ärgste verraten und physisch vernichtet: der todkranke Malewicz wird an der Ausreise nach Westeuropa zur Behandlung seines Leidens gehindert und stirbt in furchtbaren Qualen; Strzemińskis Traum, eine „linke“ Regierung, eine sozialistische Utopie in Polen mit aufzubauen endet im Hungertod eines verstoßenen Künstlers und Lehrers. Malewicz, um den sich die „Förderer des Neuen in der Kunst“ in Witebsk, darunter El Lissitzky, Strzemiński und Kobro, geschart haben, wurde eliminiert. Kobro und Strzemiński wurden 1951 resp. 1952 in Łódź in den Hungertod getrieben. Angesichts der Erfüllung seiner Vision nahm sich ein anderer polnischer Künstler und Theoretiker, der mehrfach begabte Witkacy (Stanisław Ignacy Witkiewicz) das Leben: es war für ihn unerträglich, die Bolschewiki in Polen einmarschieren zu sehen, der Überfall der Sowjets auf Polen am 17. September 1939, als Vollstreckung des Hitler-Stalin Paktes, traf ihn in Ostpolen, in der heutigen Ukraine. Witkacys Theorie der „reinen Form“ ist, neben dem Suprematismus und dem Unismus, eines der konsequentesten, schlüssigsten Konzepte der Kunst. Die schlimmsten Befürchtungen des Katastrophisten Witkacy wurden übertroffen, unter Millionen Opfern der beiden Totalitarismen war auch sein Freund, der doppelt begabte Bruno Schulz, ein Kafka der polnischen Sprache und ein onirischer, visionärer Zeichner: 1942 wurde er auf der Straße in Drohobycz, ebenfalls in Ostpolen, von einem Gestapomann erschossen: die Geschichte nimmt genau den Lauf, den Witkacy befürchtet hatte.

Alle diese Künstler sind vom Totalitarismus ausradiert worden, heute ist ihre Bedeutung nicht hoch genug einzuschätzen. Die posthume Verehrung Malewicz übersteigt fast alles, was einem Avantgardenkünstler zuteil geworden ist. Einen perversen Höhepunkt erreichte sie in Sotschi, wo bei den Olympiafeierlichkeiten des Tschechienstaates Malewicz Kunst neben der Musik des Schwulen Tschaikowski und der Phantasiewelt des Juden Chagall eine prominente Rolle gespielt hatte. Freie Künstler, Schwule und Juden sind dem Tschechienstaat erst genehm, wenn sie tot sind. Russland feiert sich selbst und das heißt wieder: das Imperium, die absolute Macht, die Geheimpolizei.

Was bedeutet diese schreckliche Ernte für die polnische Kunst heute? Das Erbe von Malewicz, Strzemiński und Kobro, von Witkacy und Schulz wird gepflegt, verehrt und geliebt. Zum Teil handelt es sich um sehr schwierige theoretische Überlegungen, um die zu verstehen eine intellektuelle Anstrengung notwendig ist; es sind aber auch Literatur- und Kunstwerke, die für breites Publikum attraktiv bleiben. Die Bedeutung des Strzemiński-Preises liegt jedoch nicht in einer wie auch immer verstandenen Nachahmung oder Fortsetzung künstlerischer Arbeit von Strzemiński, vielmehr geht es um seine Haltung als Theoretiker, als Künstler und als ein für seine Stadt und sein Land engagierter Intellektueller, und auch darum, dass sein Schicksal den Künstlern von heute erspart bleiben soll. Dies verlangt nach einem Kampf, nach einer Bildungsarbeit und einem Engagement für die Kunst und für Künstler. Dieser Kampf und dieses Engagement muss vor allem von den Künstlern selbst geleistet werden, alle anderen können und sollen dem folgen, ohne das Engagement der Künstler wird es jedoch nichts.

Die Verehrung Strzemińskis erscheint glaubhaft und ehrlich, sie kann und soll die Wahrheit nicht nur über das Leid, das dem wichtigsten polnischen Avantgardenkünstler seitens des polnischen

Vasallenstaates der Bolschewiki zuteil wurde, sondern ebenso seine Schwächen und das seitens der polnischen Rechten vor dem Krieg ihm zuteil gewordene Unrecht offen aussprechen. Ein wahres Bild von Strzemiński ist nicht nur ihm gerecht, sondern begründet auch die Kontroverse und den Wert des nach ihm benannten Preises.

Die Preisträger nach der Nähe ihrer Kunst zur Theorie und künstlerischen Praxis des Preisnamensgebers zu beurteilen, wäre im Falle Strzemińskis fehl am Platz, war doch sein Postulat eine radikale, freie, neue Kunst: also sollten Künstler, die seinem Gedenken gerecht werden wollten, besonders unabhängig und erfinderisch sein, vor allem darin müsste das Kriterium, nach welchem sie ausgezeichnet werden, bestehen.

Die Ausstrahlung der von Strzemiński angeführten Avantgardebewegung ist jedoch von einer solchen Mächtigkeit, dass selbst sechzig Jahre nach seinem Tod in der polnischen Malerei viele Motive und Züge, vor allem aus seiner Theorie, auffindbar sind. Sein Geist ist in dieser Malerei omnipräsent.

Diese zehn Künstler begründen ihre Wahlverwandtschaft mit Strzemiński vor allem in der Komposition: nicht das Sujet, nicht die Farbe, manchmal das Licht und selten die Konstruktion, jedoch immer die „unistisch“ anmutende Komposition, die eine Homöostase des Gemäldes intuitiv, unterbewusst sucht, prägen diese Bilder.

Bei Tomasz **KRAWCZYK** geht es vordergründig um figurative Malerei, die mal an Lucian Freud, mal an Pierre Bonnard erinnert, immer im bewussten Spiel eines kunsthistorisch wie auch handwerklich kompetenten Malers. Er betrachtet jedoch das Gemälde, wie Strzemiński, als eine zu evaluierende Fläche, eine gelungene Lösung seiner Aufgabe als Maler ist hier im Gleichgewicht, in der Gleichwertigkeit eines jeden Fragments des Ganzen zu finden. Beispielhaft hierfür ist das Bild „Ania und Karol“, das zu ca. 85 % aus der Darstellung weißgrauer Bettwäsche und weißer Pyjamas besteht. Die 15% (Füße, Gesichter, Hände) werden dadurch dem Ganzen „äquivalent“, unistisch untergeordnet. Komposition ist alles, Sujets ist nichts.

Joanna **PROSZAK** bezieht sich direkt auf Władysław Strzemiński: „Wenn ich die Augen schließe: ich mag keine Bilder, die formlose Flecken präsentieren“ ist ein „Nachbild“. „Ich verstehe das nicht“ stellt eine konstruktivistische Komposition dar. Außer den beiden Werken zeigt die Malerin jedoch die „Empathie“, ein Triptychon engagierter Bilder: in Straßenszenen platziert die Malerin menschliche Gestalten (eine gebrochene Bettlerin, ein verwahrloster, vielleicht obdachloser Mann auf dem Boden liegend, ein Mädchen im kurzen Rock – sie alle werfen keinen Schatten), die von den anderen Menschen offensichtlich ignoriert werden. Die „Empathie“ ist ironisch gemeint. Die Künstlerin gibt auf diese Weise ein Statement ab: ich könnte abstrakte Bilder, auch solche, die sich auf die Physiologie des Sehens beziehen, malen, wichtig ist für mich jedoch, was um mich herum in der Gesellschaft geschieht. Gerade diese Haltung entspricht am Besten der Strzemińskis als Künstler: Die Gründung des Kunstmuseums in Łódź sollte jene, von PROSZAK angesprochene Empathie für Menschen, die aus der Teilhabe an der Kultur ausgeschlossen waren, praktisch umsetzen. Die Empathie Strzemińskis für die Opfer des Völkermords hat er in seinen Zeichnungen „Für Juden, meine Freunde“ ausgedrückt.

Alicja **SAAR** malt eine andere Art „Nachbilder“ – figurativ, doch nicht realistisch; inhaltlich bezogen auf die popkulturelle Ikonosphäre, kompositorisch präzise, ausgewogen wie Hannah Höchs dadaistische Collagen montierte Attraktionen. Es sind keine Nachbilder der Sonne, sondern des Unterbewussten, gereift im Tagtraum eines Warenverbrauchers. Eine subtil subversive, kritische Malerei.

Agnieszka **SERWICKA** geht realistischer vor, erreicht aber ein viel abstrakteres Ergebnis: gemusterte und fotorealistisch wiedergegebene Flächen stellt sie in spannende Zusammenhänge zueinander; ihre Bilder erreichen dadurch ein Gleichgewicht der Spannung, das aus scheinbar chaotisch zusammengesetzten Elementen eine bemerkenswerte Ruhe entstehen lässt.

Damian **IDZIKOWSKIS** Porträts: die verletzte Lachende, der verrückte Koch, der Geldzähler, die Zeichnerin, die Frau mit einem Kugellöcher: Porträts einer Generation ohne fundamentale politische Sorgen, vielfältig, manchmal mit kleinen ironischen Krönchen versehen: keiner der porträtierten schaut uns an, keiner ist an einer Kommunikation interessiert, eine Solidarität unter ihnen, ein „wir Gefühl“ ist nicht vorhanden.

Magdalena **PAPIERNIKS** Malerei ist entfesselt, mutig und anmutig. Obzwar ihre Bilder Elemente des konstruktiven enthalten, sind sie vor allem komponiert: nicht nur Geometrie, vor allem die Farbe, ein

bewusster Verweis an Maler wie Artur Nacht-Samborski oder Piotr Potworowski, die polnischen „Koloristen“ mit einem geometrischen Touch, einem Rhythmus, der durchaus konstruktiv wirkte. Papiernik schafft leuchtende Quellen für die Entstehung von Nachbildern beim Betrachter.

Małgorzata **WOJCIECHOWSKA** – minimalistisch, geometrisch und doch mit einer individuellen Note. Die Malerin hält sich einerseits an die Regeln der konstruktivistischen Malerei, andererseits bringt sie Elemente der Störung, einer biologisch anmutenden Unordnung unter. Der innere Widerspruch ist für diese Bilder wesentlich.

Paweł **KWIATKOWSKI** – Seine Bilder verweisen an die Malerei von Andrzej Wróblewski; wie hier Schatten geworfen werden und Figuren weg voneinander im Bild stehen, zeugt von einer existentiellen Empathie, die beim Autor von „Erschiessungen“ so ergreifend war.

Die Siebdrucke von Piotr **SKOWRON**: Netze der Verbindungen, wie Webs, mit Knoten und „Hubs“, ein Theorem zum unistischen Fundamentalproblem: ist eine überall gleichwertige Fläche noch ein Bild oder schon dessen Tod? Skowron schafft eine nüchterne, mathematisch kühle Grafik, es ist ein Plädoyer für intellektuelle Kunst. So haben die Gründer des „Muzeum Sztuki“ oft gearbeitet.

Die Monotypien von **Zofia MACKIEWICZ** sind der Versuch einer mehrschichtigen Antwort auf die Frage der Bildflächenverwertung. Mehrere „Aufnahmen“ – von Kathedralen, Gebäuden, Landschaften – aufeinander gelegt, überlappend: Ein Ausweg aus dem Dilemma- entweder als inkonsequenter Künstler oder als Tapetenmaler zu enden?

Es gibt viele Nach-Bilder nach Strzemiński: Er wirkt sowohl theoretisch als auch als praktisches Vorbild nach, allerdings muss heute kein Künstler sein menschliches Schicksal und das seiner Frau Katarzyna Kobro erleben. Auch Witkacy, Schulz und selbstverständlich Malewicz wirken nach, haben Schüler, Bewunderer, Nachahmer. Der Strzemiński-Preis ist eine geeignete Möglichkeit, um herausragende junge Künstler zu würdigen und zu fördern, sowie gleichzeitig daran zu erinnern, welches Glück die künstlerische Freiheit darstellt.

Piotr Olszówka, Berlin, im September 2014

Zofia Mackiewicz

Magdalena Papiernik-Korczak

Joanna Maria Proszak

Alicja Saar

Agnieszka Serwicka

Małgorzata Wojciechowska

Damian Idzikowski

Tomasz Krawczyk

Paweł Kwiatkowski

Piotr Skowron



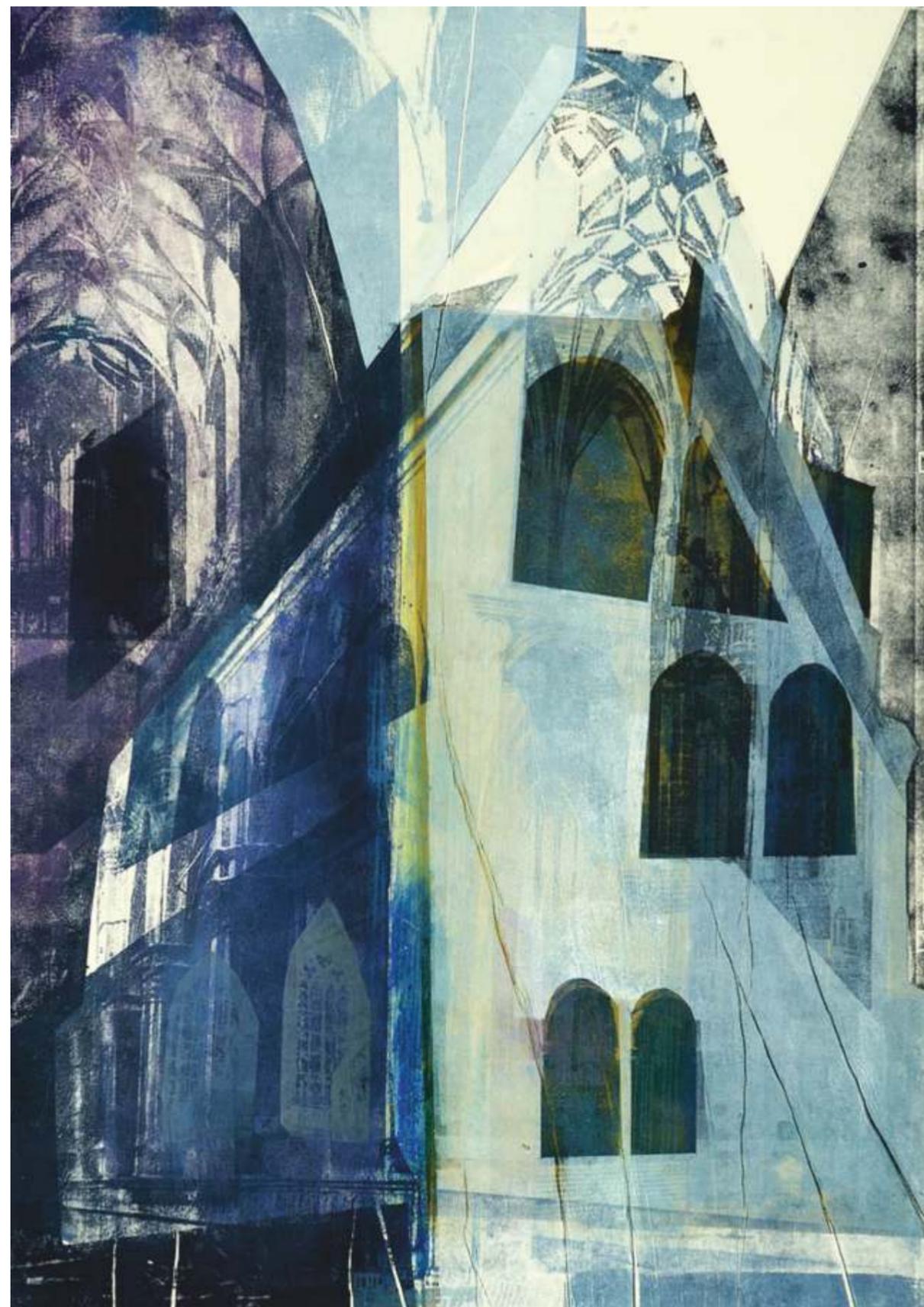
Zofia Mackiewicz

Geboren 1989. Aktuell Studentin an der W.-Strzemiński-Kunstakademie in Łódź. In den Jahren 2011-2012 Stipendiatin der Fakultät der bildenden Künste der Universität in Lissabon (Portugal). Beschäftigt sich mit der Malerei, Kunst- und Designgrafik sowie mit der Fotografie. Arbeitet in Zyklen, der wichtigste im Bereich Grafik ist der Zyklus „Kathedralen“, in der Kunstfotografie „Bekannte“ und im Bereich Zeichnung, Malerei und Grafik der Zyklus „Psoriaza“.

Preise und Auszeichnungen /// 2012 Preis des Museums der Stadt Łódź und der Preis des Kulturzentrums Karolew Łódź, im XXIX W.-Strzemiński-Wettbewerb der Kunstakademie Łódź „Bildende Künste“.

Einzelausstellungen /// 2014 „Kathedralen“ – Ausstellung der Grafik, Foto Café 102, Łódź /// **2013** „Zofia Mackiewicz – Grafik und Malerei“, Museum der Stadt Łódź, Łódź.

Gruppenausstellungen /// 2012 „5 stron świata“, Werke der Stipendiaten des Erasmus-Programms der W.-Strzemiński-Kunstakademie Łódź, Galerie V Piętro, Łódź /// „OtwArta Wystawa“, Kulturzentrum „Tkacz“, Tomaszów Mazowiecki; Łódzka Strefa Ekonomiczna, Łódź /// „A Mancha Colectivo“ – Ausstellung der Studenten der Fakultät Bildender Künste der Universität in Lissabon, Miradouro Sao Pedro, Alcantara, Lissabon, Portugal /// „ENTÃO“ Ausstellung der Studenten der Fakultät Bildender Künste der Universität in Lissabon, Alcantara, Mar, Lissabon, Portugal /// **2011** Ausstellung der Studenten der W.-Strzemiński-Kunstakademie Łódź, Atelier für Siebdruck und Grafische Mischtechniken des Prof. S. Ćwiek, Galerie „Pod Napięciem“, Technische Hochschule, Łódź /// Ausstellung der Studenten der W.-Strzemiński-Kunstakademie Łódź, Atelier für Grafische Gestaltung des Prof. S. Kosmyńska, Galerie „Pod Napięciem“, Technische Hochschule, Łódź /// **2010** Ausstellung der Studenten der W.-Strzemiński-Kunstakademie Łódź, Atelier für Grundlagen der Komposition der Fakultät der Malerei und Grafik, Galerie Kobro, Łódź /// Ausstellung der Studenten der W.-Strzemiński-Kunstakademie Łódź, Atelier für Siebdruck und Grafische Mischtechniken des Prof. S. Ćwiek, Städtische Kunstgalerie, Zgierz /// Ausstellung der Werke der Fakultät der Malerei des W.-Strzemiński-Kunstgalerie Łódź, Galerie Kobro, Łódź.



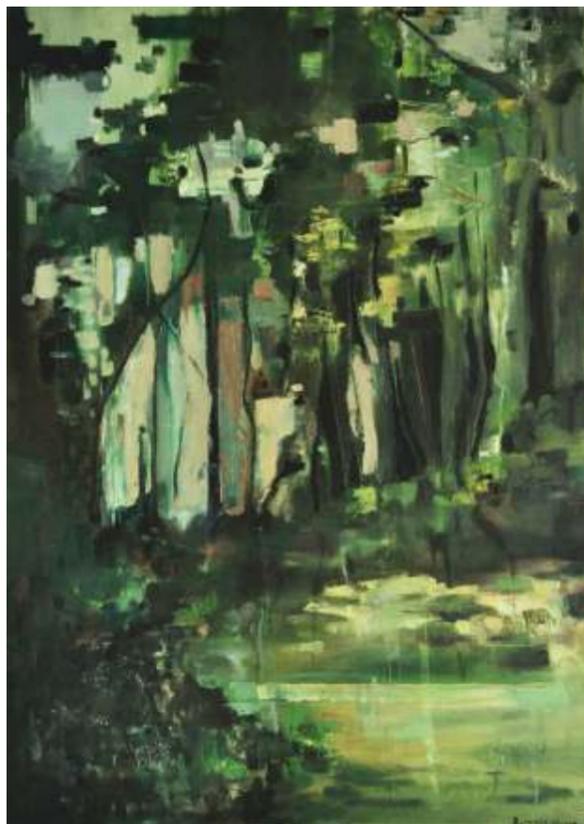
Kathedrale V /// 2010, Reprint, Monotypie, 100 x 70 cm



Kathedrale I // 2013, Mischtechnik, 112 x 76 cm



Kathedrale II // 2012, Reprint, Monotypie, 112 x 76 cm



Pleinair // 2009, Öl auf Leinwand, 92 x 65 cm



Kathedrale III // 2012, Reprint, Monotypie, 112 x 76 cm



Magdalena Papiernik-Korczak

Geboren 1983. In den Jahren 2005 bis 2010 studierte sie an der Fakultät Malerei und Grafik der Kunstakademie in Lodz. Aktuell bereitet sie ihre Diplomarbeit im Fach Malerei im Atelier von Prof. Jolanta Wagner und im Fach der digitalen Technik im Atelier von Prof. Grzegorz Chojnacki.

Preise, Auszeichnungen, Stipendien /// 2010 Preis im XXVI Władysław Strzemiński Wettbewerb der Kunstakademie in Łódź „Bildende Künste“ /// 2008 Preis in dem XXIV Władysław Strzemiński Wettbewerb der Kunstakademie Łódź „Bildende Künste“.

Einzelausstellungen /// 2012 Malerei Performance, Tafel in MSWA, Łódź /// 2010 Malerei Performance – inspiriert vom Film des J.W.Has „Sanatorium pod klepsydrą“, Festival des Hauses, Tykocin /// 2008 Galerie MOK, Zgierz /// 2007 Galerie der Fakultät der Visuellen Erziehung, Kunstakademie, Łódź.

Gruppenausstellungen (Auswahl) /// 2013 „...wir fahr´n nach Łódź“ – aus dem Zyklus Junge polnische Malerei, Stuttgart; Leipzig; Köln; Hamburg /// Ausstellung der Grafik, Galerie Stara und Nowa des Städtischen Kulturhauses, Łódź /// 2012 „...wir fahr´n nach Łódź“ – aus dem Zyklus Junge polnische Malerei, Nürnberg /// 2011 Ausstellung der Malerei der Studenten der Kunstakademie, Hauptbibliothek der Technischen Hochschule, Łódź /// 2010 Grafikausstellung, Galerie „Pod napięciem“, Technische Hochschule, Łódź /// Grafikausstellung, Galerie MOK, Zgierz /// Ausstellung nach dem XXVII Władysław Strzemiński Wettbewerb der Kunstakademie in Łódź „Bildende Künste, Łódź /// „Kotowisko“, Poleski Ośrodek Sztuki, Łódź /// 2009 „Ich, hier und jetzt“, IV Internationaler Intermedialer Workshop, Łódź /// Ausstellung der Malerei, Galerie Biblio-Art, Łódź /// „Kotowisko“, Poleski Ośrodek Sztuki, Łódź /// 2008 Ausstellung nach dem XXIV Władysław Strzemiński Wettbewerb der Kunstakademie in Łódź „Bildende Künste“ /// „Kotowisko“, Poleski Ośrodek Sztuki, Łódź /// Ausstellung aus dem Anlass des 60. Jubiläums der Kunstakademie in Łódź /// Galerie „Kobro“, Teilnahme an der Ausstellung in Rahmen des Festivals Wissenschaft, Technik und Kunst, Łódź /// „Kleinigkeit“, Klub Spadkobierców, Łódź /// Gruppenausstellung, Galerie der Fakultät der Visuellen Erziehung, Kunstakademie, Łódź /// Skulpturenausstellung, Museum in Łęczyca /// „Schwarz.Weiß“, Galerie „Kobro“, Łódź /// 2007 Ausstellung aus dem Anlass des 20. jährigen Jubiläums der Fakultät der Visuellen Erziehung, Kunstakademie, Łódź /// „Fabrik der Malerei“, Galerie Patio, Łódź /// 2006 Internationaler Maler Pleinair „Contacts“ /// Teilnahme an dem Workshop, Ausstellung und Wohltätigkeitsauktion „Malowanie Nadzieją“ /// Pracownia 302“, Ausstellung der Malerei, BWA Galerie, Sandomierz /// „Ich, hier und jetzt“, Intermedialer Workshop, Galerie Patio, Łódź /// Jubiläumsausstellung der Fakultät der Visuellen Erziehung, Galerie „Kobro“.



Im Atelier /// 2014, Öl auf Leinwand, 140 x 120 cm



Industriellandschaft III 2014, Öl auf Leinwand, 90 x 80 cm



Industriellandschaft II 2014, Acryl auf Leinwand, 60 x 73 cm



Aussicht aus meinem Atelierfenster III 2014, Öl auf Leinwand, 80 x 100 cm



Studie eines Schädels III 2014, Öl auf Leinwand, 140 x 120 cm



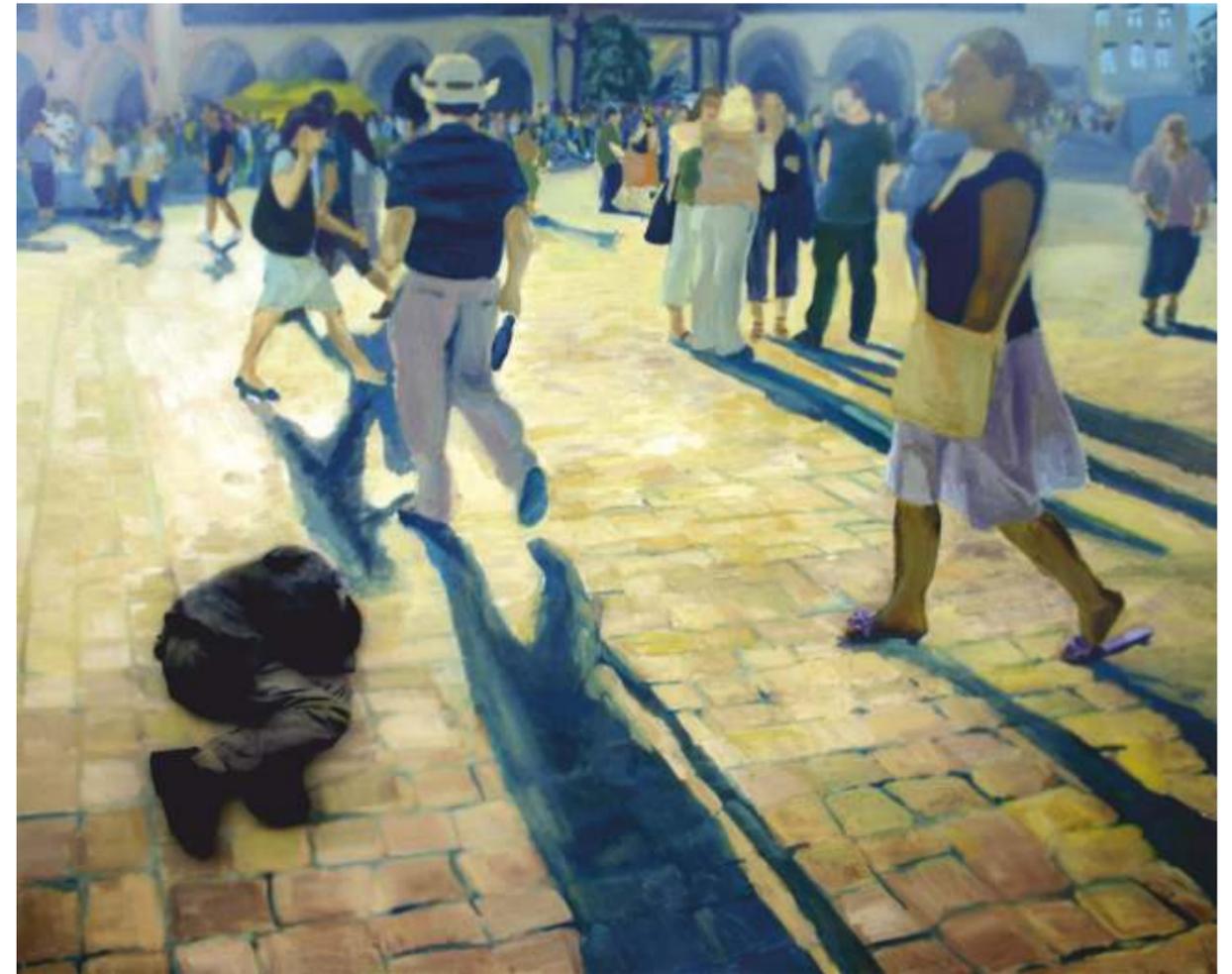
Joanna Maria Proszak

Geboren 1985. In den Jahren 2006-2011 Studium an der Kunstakademie Łódź, wo sie auch im Jahre 2011 ihr Diplom auf der Fakultät Malerei und Grafik in grafischen Atelier des Prof S. Ćwiek erhielt. 2010 einjähriger Aufenthalt und Studium an der Universidad Miquel Hernandez de Elche in Spanien. Beschäftigt sich mit der Malerei, Kunst- und Designgrafik sowie mit der Fotografie.

Preise und Auszeichnungen /// 2012 Statuette des Tuwim-Bänkchen für die Teilnahme an dem Projekt „Pejzaż malowany ziemi łódzkiej“ /// **2011** Preis des Marschall der Woiwodschaft Łódź im XXVIII W.-Strzemiński-Wettbewerb „Bildende Künste“ der Kunstakademie Łódź /// **2010** II Preis in dem XXVII W.-Strzemiński-Wettbewerb der Kunstakademie Łódź „Bildende Künste“.

Einzelausstellungen /// **2013** Ausstellung der Absolventen des Ateliers für Malerei und Zeichnung, J.-Tuwim-Jugendpalast, Łódź /// **2011** Nova Galerie, Kulturhaus, Łódź /// Städtische Bibliothek Lilia Nr. 9, Łódź /// **2010** Galerie AMCOR Renstsch, Łódź.

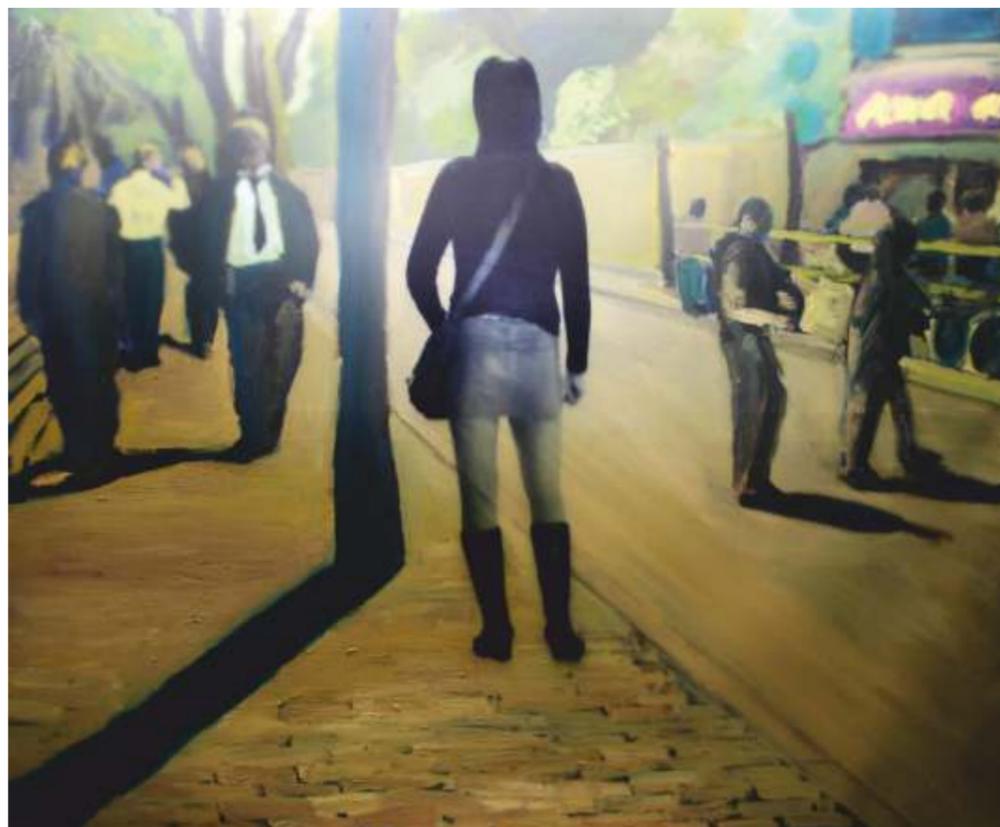
Gruppenausstellungen /// **2013** Ausstellung des Ateliers verbundener Techniken, Kulturhaus, Łódź /// **2010** Ausstellung der Studenten des Atelier 144, Zgierska Kunstgalerie, Zgierz /// **2008 bis 2012** Teilnahme an I, II, III, IV und V Auflage des Wettbewerbes und anschließenden Ausstellungen „Pejzaż malowany ziemi łódzkiej“ in Łódź, Tuszyn, Lask, Zduńska Wola, Głowno, Zakopane, Zgierz, Konstancin Łódzki.



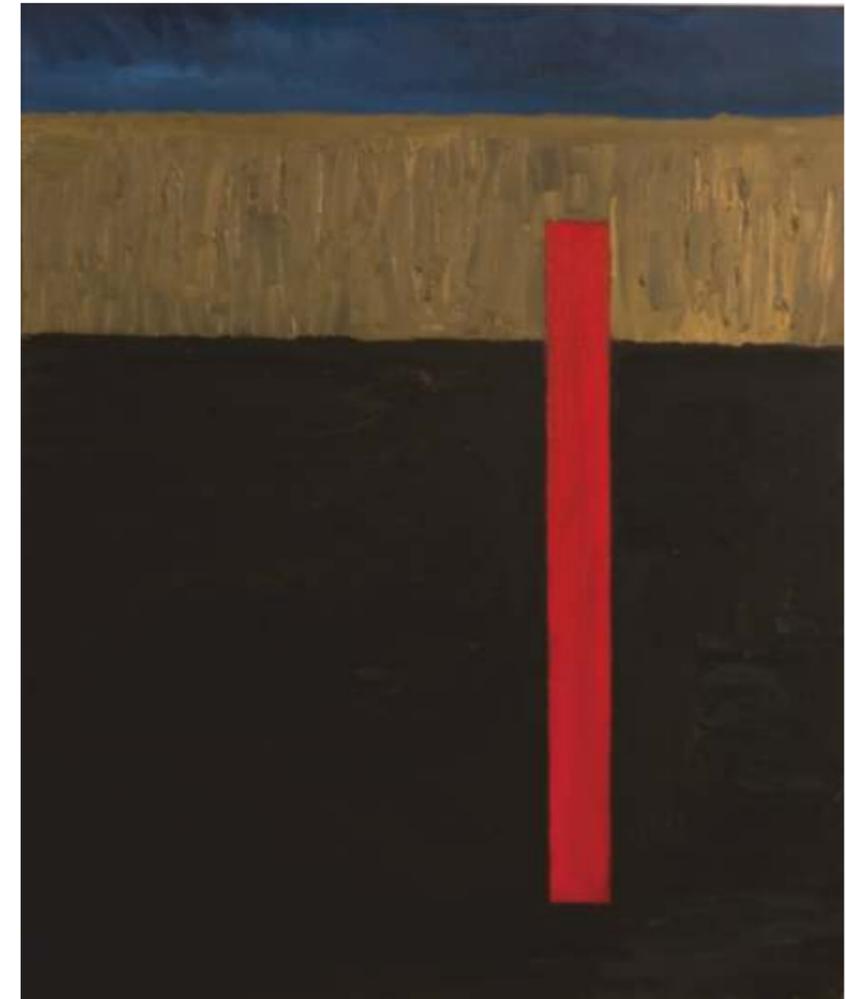
Empathie I (Triptychon) /// 2010, Öl auf Leinwand, Druck auf der Mattfolie, Plexiglas, 100 x 120 cm



Empathie III (Triptychon) // 2010, Öl auf Leinwand, Druck auf Mattfolie, Plexiglas, 100 x 120 cm



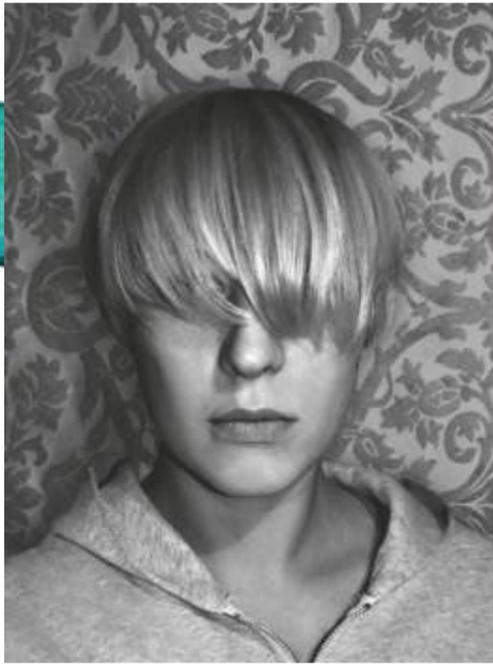
Empathie II (Triptychon) // 2010, Öl auf Leinwand, Druck auf Mattfolie, Plexiglas, 100 x 120 cm



Komposition I „Ich verstehe das nicht“ // 2014, Öl auf Leinwand, 80 x 65 cm



Wenn ich die Augen schließe: „Ich mag keine Bilder die formlose Flecken präsentieren“ // 2014, Öl auf Leinwand, 100 x 180 cm



Alicja Saar

Geboren 1985. In den Jahren 2004-2007 Studium am Institut der Künste der Mikołaj- Kopernik-Universität in Toruń. In den Jahren 2007-2012 Studium an der Fakultät der Kleidungsgestaltung der Władysław-Strzemiński-Kunstakademie in Łódź, wo sie auch 2012 ihr Diplom im Fach Kleidungsgestaltung (bei Prof. Małgorzata Czudak) und das Diplom im Fach Malerei (bei Prof. Jarosław Zduniewski) erhielt. Beschäftigt sich mit der Malerei, Illustration und Kleidungsgestaltung.

Preise und Auszeichnungen /// 2012 Preis der Galerie ATLAS SZTUKI im XXIX W.-Strzemiński-Wettbewerb der Kunstakademie Łódź „Bildende Künste“ /// Preis des Städtischen Kulturhauses Łódź im XXIX W.- Strzemiński-Wettbewerb der Kunstakademie Łódź „Bildende Künste“ /// Auszeichnung im XXIX W.-Strzemiński-Wettbewerb der Kunstakademie Łódź „Bildende Künste“.

Einzelausstellungen /// 2011 „Horror Vacui – Flucht in die Tropen“, Ausstellung der Malerei begleitend zu FashionPhilosophy Poland Fashion Week / Mały Pikuś, Łódź /// 2008 „Multiplikacje“ – Ausstellung der Fotografie, Music Bar, Łódź.

Gruppenausstellungen /// 2012 Ausstellung der Preisträger des XXIX W.-Strzemiński-Wettbewerbs, der Kunstakademie Łódź „Bildende Künste“, Łódź /// „Atelier 272“, Pädagogen und Studenten – Malerei, Galerie PENTAGON, Radom /// 2011 „Beyond the Color“, Galerie Stara Szwarnia, Łódź /// Ausstellung der Malerei begleitend der Veranstaltung VChamps, Atlas Arena, Łódź /// 2010 Ausstellung der Malerei nach dem XXVII W.-Strzemiński Wettbewerb der Kunstakademie Łódź „Bildende Künste“, Łódź /// 2009- „Najz Szajz“, Ausstellung der Malerei und Kunstfotografie des Duos „Szajze Videlo“, Bagdad Café, Łódź /// 2007 18. Internationale Comics-Festival, Ausstellung nach dem Wettbewerb, Städtisches Kulturhaus, Łódź.



Mütterchen /// 2012, Acryl auf Leinwand, 140 x 100 cm



Rehbraten /// 2010, Acryl auf Leinwand, 140 x 100 cm



Satellit TV /// 2011, Acryl auf Leinwand, 140 x 100 cm



Ohne Titel /// 2010, Acryl auf Leinwand, 140 x 100 cm



Intime Welt eines Zahnarztes /// 2012, Acryl auf Leinwand, 140 x 100 cm



Agnieszka Serwicka

Geboren 1985. Absolventin der W.-Strzemiński-Kunstakademie in Łódź.
Beschäftigt sich mit Malerei, Illustration und Grafik-Design.

Preise und Auszeichnungen /// 2010 Spezialpreis der Firma Ceramika Paradyz Sp. z o.o. auf dem XXVII W.-Strzemiński-Wettbewerb der Kunstakademie Łódź „Bildende Künste“.

Gruppenausstellungen /// 2014 „Przedwiośnie 37“, Ausstellung nach dem Wettbewerb, Städtische Galerie BWA, Kielce /// 2013 9. Triennale Kleiner Formen der Grafik, Galerie Wozownia, Toruń /// „YES´ T fast OK – 2“- Kielecki Comic- Ausstellung, Baza Zbożowa, Kielce /// „Museum over the borders“, Ausstellung nach dem Wettbewerb, Elbląg /// Ausstellung der Absolventen des Ateliers des Prof. Dawidziuk, Galerie Pod napięciem, Technische Hochschule, Łódź /// 2012 TO CO PO..., Galerie „u Piotra“, Boleszyszyce /// 2011 Plakate des Studentenateliers dreidimensionaler Grafik, Galerie des Künstlervereins Łódź - Na Piętrze, Łódź /// 2010 Ausstellung der Preisträger des XXVI W.-Strzemiński-Wettbewerb der Kunstakademie Łódź „Bildende Künste“, Galerie Kobro, Łódź /// 2009 XX Internationales Comic Festival, Ausstellung nach dem Wettbewerb, Kulturhaus Łódź /// 2005 „Świętokrzyskie w obiektywie“, Ausstellung nach dem Wettbewerb, Galerie für Zeitgenössische Kunst „Winda“, Kielce /// „Korzyna – Jesienne Obserwacje“, Vorführung der Diapositive, Städtische Galerie BWA „Na piętrze“, Kielce.



Ohne Titel V /// 2013, Acryl, Tempera, Buntstifte auf Leinwand und Sperrholz, 81 x 20 cm



Ohne Titel III /// 2011, Acryl, Tempera, Beize, Buntstifte auf Sperrholz, 120 x 55 cm



Ohne Titel II /// 2010, Tempera, Buntstifte auf Leinwand, 61 x 50 cm



Ohne Titel IV /// 2012, Acryl, Aquarellfarbe auf Leinwand, 80 x 80 cm



Ohne Titel I /// 2010, Tempera, Buntstifte auf Leinwand, 61 x 50 cm



Małgorzata Wojciechowska

Geboren 1989. Studium an der Fakultät der visuellen Künste der W.-Strzemiński-Kunstakademie in Łódź, Diplom mit Auszeichnung im Atelier für Malerei und Zeichnung bei Prof. A. Gieraga und im Atelier für Fotografie bei Prof. L. Bartoszek sowie im Atelier für Multimedia bei Prof. W. Karolak.

Aktuell setzt sie das Masterstudium an der Fakultät der visuellen Künste an der W.-Strzemiński-Kunstakademie in Łódź fort; organisiert und leitet Workshops.

Preise und Auszeichnungen /// 2014 II Preis, Preis des Präsidenten der Stadt Łódź und Auszeichnung des Posterclubs auf dem XXXI W.-Strzemiński-Malwettbewerb der Kunstakademie Łódź „Bildende Künste“ /// 2012 Preis der Galerie OdNowa auf dem XXIX W.-Strzemiński-Malwettbewerb „Bildende Künste“ der Kunstakademie Łódź.

Einzelausstellungen /// 2013 „Zapis widzenia“, Galerie Widok, Łódź /// „MMalarstwo“, Sh Studio, Warszawa /// „Punkty wspólne“, Galerie zur Förderung junger Künstler des Bałucki Kulturzentrums Rondo, Łódź /// 2011 Malerei, Galerie zur Förderung junger Künstler des Bałucki Kulturzentrum Rondo, Łódź.

Gruppenausstellungen (Auswahl) /// 2014 Ausstellung der Preisträger des XXXI W.-Strzemiński-Wettbewerb „Bildende Künste“, OPS, Łódź /// HOTEL X – Fotografie, Galerie Wolna Przestrzeń, Łódź /// NARRACJE – Malerei, Galerie Kobro, Łódź /// 2013 ARTRANZYT – Fotografie, Akademisches Zentrum für Künstlerische Initiative, Łódź /// „Spotkania Sztuki niezależnej“, Malerei, Galerie Nad Wisłą, Toruń /// „Ostatnia ofensywa kobiet przed pojawieniem się męskości“, Malerei, Galerie Olympia, ARTIDOMOWO, Kraków /// „Ja Tu i Teraz“, Installation, Intermediale Workshops, Städtische BWA Galerie, Jelenia Góra /// „Tribute to Julian Tuwim“, Malerei, Bike Shed, Inverness, Scotland, England /// „Tylko we Lwowie“, Galerie Wolna Przestrzeń, Łódź /// 2012 „Luminously“ – Licht-Installation, Internationale Workshop, Dom Ogrodnika, Park Źródlińska, Łódź /// „Ost Express – Rückkehr zu Avantgarde“ – Film, Festival der 4 Kulturen, Łódź /// Ausstellung der Studenten der Fakultät der Visuellen Künste der Kunstakademie Łódź, Europäisches Institut, Łódź /// Ausstellung der Preisträger des XXIX W.-Strzemiński-Wettbewerbs der Kunstakademie in Łódź „Bildende Künste“, Łódź /// „Wyłódz kąt“, Ausstellung der Malerei in der Studenten Galerie Sm2, Łódź /// „Jarosław“ Ausstellung nach dem Pleinair, Galerie Wolna, Kunstakademie Łódź /// 2011 „Człowiek w Akademii, Zwierzę w Akademii“ – Ausstellung der Skulpturen, Galerie R, Galerie Aula der Kunstakademie Kraków, Kraków /// VARIA - Ausstellung der Grafiken und Auktion, Galerie Zielona 13, Łódź /// 2010 Ausstellung des Ateliers für Skulptur, Galerie der UNI in Ostrava, Tschechien /// Internationale Skulptur-Symposium, Grodziec.



Aus dem Zyklus „Aufteilungen“ – V (Diptychon) /// 2014, Acryl auf Leinwand, 150 x 78 cm und 150 x 102 cm



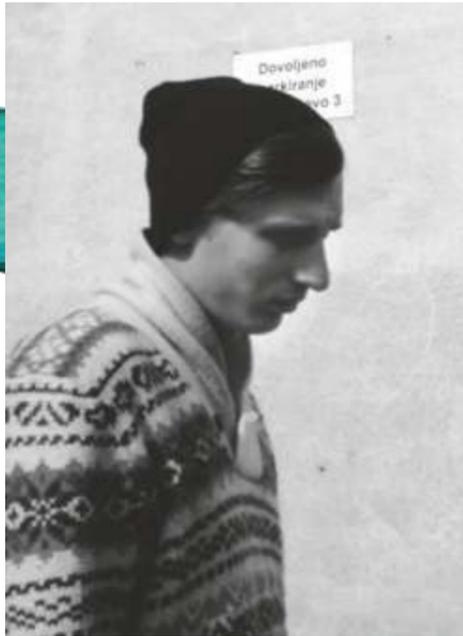
Aus dem Zyklus „Kontraste“ – I III 2011, Acryl auf Leinwand, 120 x 100 cm



Aus dem Zyklus „Kontraste“ – II III 2011, Acryl, Öl auf Leinwand, 100 x 120 cm



Aus dem Zyklus „Kontraste“ – VI III 2011, Acryl auf Leinwand, 100 x 120 cm



Damian Idzikowski

Geboren 1991. Aktuell Student des IV Jahrgangs an der Fakultät der Malerei und Grafik der Władysław-Strzemiński-Kunstakademie Łódź. Arbeitet als Maler und Grafiker.

Preise und Auszeichnungen /// 2014 Preis der Galerie POSpieszna des Polnischen Kunstzentrum, auf dem XXXI W.-Strzemiński-Wettbewerb der Kunstakademie Łódź „Bildende Künste“ /// 2013 II Preis und Preise - der Städtischen Kunstgalerie, Łódź und Galerie ADI ART auf dem XXX W.-Strzemiński-Wettbewerb der Kunstakademie Łódź „Bildende Künste“ /// Young Artist Award, 6th Splitgraphic International Graphic Art Biennial, Split, Kroatien.

Einzelausstellungen /// 2014 Malerei, Galerie ADI ART, Łódź.

Gruppenausstellungen /// 2014 Ausstellung der Prieisträger des XXXI W.-Strzemiński-Wettbewerbs der Kunstakademie Łódź „Bildende Künste“, Städtische Kunstgalerie, Łódź /// „Ćwiek und sein Atelier“, Ausstellung der Grafik, ODA ART, Piotrków Trybunalski /// 2013 „VI graficzny Białystok“, Białystok /// „8 grafischen Ateliers“, Galerie Biała Ściana, Kunstakademie Łódź /// 6th Splitgraphic International Graphic Art Biennial, Split, Kroatien /// „Obraz . Słowo . Tuwim“, Interdisziplinäres Projekt, Städtische Kunstgalerie Łódź /// Ausstellung der Prieisträger des XXX W.-Strzemiński-Wettbewerbs der Kunstakademie Łódź „Bildende Künste“, Städtische Kunstgalerie, Łódź /// Ausstellung des Ateliers verbundener Techniken der Kunstakademie Łódź, Kulturhaus, Łódź /// „Urban Tribes“ Ausstellung von einigen Künstlern, PKA, WI-MA, Łódź /// 2012 Ausstellung des Ateliers verbundener Techniken der Kunstakademie Łódź, POS, Łódź.



Ohne Titel I /// 2012, Öl auf Leinwand, 120 x 80 cm



Ohne Titel II /// 2012, Öl auf Holz, 100 x 70 cm



Ohne Titel III /// 2012, Öl auf Holz, 120 x 60 cm



Ohne Titel IV /// 2012, Öl auf Holz, 100 x 70 cm



Ohne Titel V /// 2012, Öl auf Holz, 100 x 70 cm



Tomasz Krawczyk

Geboren 1987. In den Jahren 2008 bis 2013 Studium an der Fakultät für Malerei und Grafik der W.-Strzemiński-Kunstakademie in Łódź, dabei in den Jahren 2008-2010 am Atelier für Malerei des Prof. Ryszard Hunger und am Atelier I „Offenes Buch“ des Prof. Andrzej M. Bartczak. Beschäftigt sich mit Malerei, Skulptur und mit der Astronomie.

Preise und Auszeichnungen /// 2013 Preis auf dem XXX W.-Strzemiński-Wettbewerb der Kunstakademie in Łódź „Bildende Künste“ /// 2012 Auszeichnung und Preis der Galerie für Promotion der jungen Kunst „Rondo“ im XXIX W.-Strzemiński-Wettbewerb der Kunstakademie in Łódź „Bildende Künste“ /// 2011 Auszeichnung der Städtischer Kunstgalerie in Łódź und Preis der ADI ART Galerie in dem XXVIII W.-Strzemiński-Wettbewerb der Kunstakademie in Łódź „Bildende Künste“ /// 2008 I Preis im Gesamtpolnischen Wettbewerb für bildende Künste „Regenbogen“ in Warszawa /// 2006 und 2007 – Stipendiat des Ministers für Kultur und Nationalerbe.

Einzelausstellungen /// 2013 „Studencki duch“, Kommunales Kunstzentrum, Dobroń /// „3 Bilder und 88 Zeichnungen aus dem Weg zur Hochschule“, Bałuckie /// Kulturzentrum „Rondo“, Łódź /// 2012 „Realistische Bilder“, Bałucka Galerie, Łódź /// 2009 „Ich, Gestalten, Stillleben, Landschaften“, Kulturzentrum Laski.

Gruppenausstellungen /// 2013 „Obraz . Słowo . Tuwim“, „Interdisziplinäres Projekt, Galerie Re:Medium, Łódź /// 2012 Alte Papierfabrik ein Platz für die Kunst, Wrocław /// Ausstellung der Studenten des Ateliers für Skulptur und Zeichnung, Galerie Kobro, Łódź /// 2011 II Edition der Ausstellung „Kunst auf der Straße“, Łódź /// 2010 Ausstellung der Studenten des Ateliers für Malerei, Galerie Kobro, Łódź /// Ausstellung nach dem VIII Maleriewettbewerb „Selbstportrait“, Regionales Museum, Stalowa Wola.



Selbstportrait /// 2010-2014, Öl auf Holz, 76,5 x 62 cm



Portrait der liegenden Oma /// 2010, Öl auf Leinwand, 91 x 150 cm



Ania und Karol /// 2010, Öl auf Leinwand, 100 x 140 cm



Malers Kittel /// 2008, Öl auf Leinwand, 111 x 70,5 cm



Portrait von Opa Edward /// 2013, Öl auf Leinwand, 100 x 81 cm



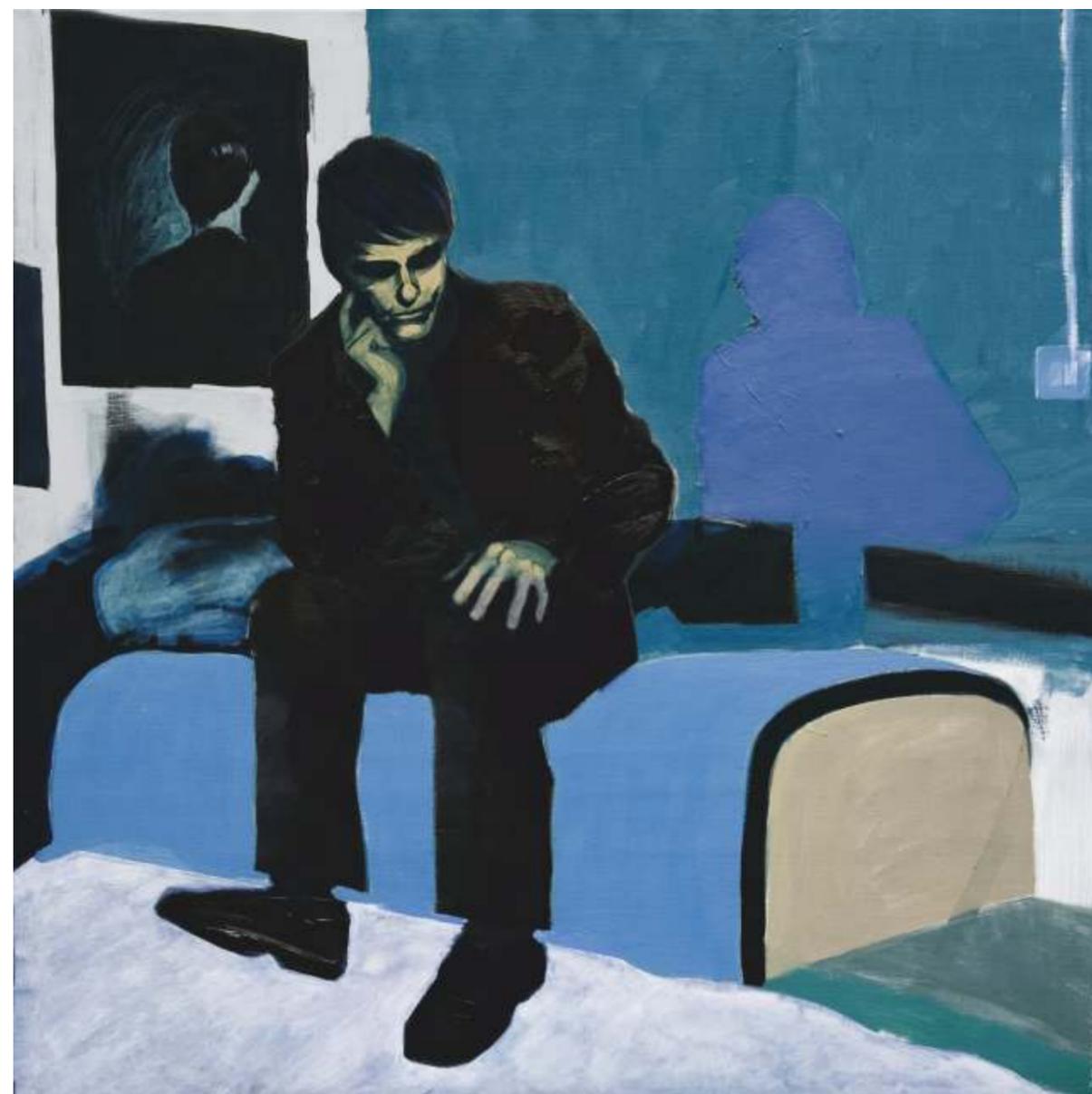
Paweł Kwiatkowski

Geboren 1981. Studierte Grafik und Malerei an der Kunstakademie Łódź, wo er auch im Jahre 2011 sein Diplom mit Auszeichnung im Fach Malerei im Atelier des Prof. Marian Kępiński und im Fach Grafik im Atelier des Prof. Sławomir Ćwiek erhielt. Ab 2011 arbeitet er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Atelier des Prof. Sławomir Ćwiek.

Preise und Auszeichnungen /// 2012 Nominiert für den Preis im Wettbewerb für das beste Diplom der Kunstakademie, Łódź /// Qualifiziert für II Etappe des Wettbewerbs auf der Internationalen Grafik-Triennale in Kraków /// 2010 Grand Prix im XXVII Władysław Strzemiński Wettbewerb der Kunstakademie Łódź „Bildende Künste“ /// Stipendiat des Ministers für Kultur und Nationalerbe /// II Preis im Wettbewerb „Młodzi w Łodzi“, für kleine Filmform /// 2009 Vier Preise im XXVI Władysław-Strzemiński-Wettbewerb der Kunstakademie Łódź „Bildende Künste“ /// Preis des Direktors des Internationalen Zentrums der Kunstgrafik KAUS in Urbino – Giuliano Santini /// Preis der Städtischen Galerie in Łódź /// Preis der Galerie „Pod napięciem“, Technische Hochschule, Łódź /// Workshop des Prof. Rossano Guerra am Internationalen Zentrum der Kunstgrafik KAUS, Urbino /// 2008 Kunststipendium am Internationalen Zentrum der Kunstgrafik KAUS, Urbino.

Einzelausstellungen /// 2012 Galerie der sechs Bilder, Kulturhaus „Górna“, Łódź /// 2011 Galerie „Pod kozami“, Warszawa /// 2010 Galerie „Nowa“, Kulturhaus, Łódź /// 2009 Städtische Kunstgalerie, Łódź /// Galerie „Pod napięciem“, Technische Hochschule, Łódź.

Gruppenausstellungen (Auswahl) /// 2014 Internationale Grafik-Triennale, Papiermuseum Ino-cho, Kochi, Japan /// „Print Award Carmen Arozena“, Museum Casa de la Moneda, Madrid, Spanien /// Triennale der polnischen zeitgenössischen Zeichnung, Museum Kresów, Lubaczów /// II Internationale Grafik-Triennale, Belgrad, Serbien /// „Kręgi Sztuki“, Internationales Zentrum der grafischen Künste, Kraków /// „Sztuka na lato“, Grafik- und Plakatgalerie, Warszawa /// „Wtajemniczeni – wtajemniczeni – Mistrzowie i adepci sztuk graficznych“, Galerie Kobro, Łódź /// Galerie Koridor, Fakulta Umen, Ostravska Univerzita, Ostrava, Tschechien /// Galerie für Zeitgenössische Kunst, Łomża /// „Motto: Grafik“, TPD, Tallin, Estland /// „Ćwiek und sein Atelier“, Ausstellung der Grafik, ODA ART, Piotrków Trybunalski /// 2013 „Obraz . Słowo . Tuwim“, „Interdisziplinäres Projekt Städtische Galerie, Łódź /// Ausstellung des Vereins, Młyn“ und Gäste, Stacja Nowa Gdynia, Łódź; MOK Zgierz /// „Motto: Grafik“, MMSU Rijeka, Kroatien; Stiftung Betanzos und Internationales Zentrum der grafischen Künste, Kraków; Expo in Frans Masereel Centrum, Kasterlee, Belgien; Mednarodni Grafični Likovni Center, Ljubljana, Slowenien /// „...wir fahr´n nach Łódź“- aus dem Zyklus Junge polnische Malerei, Stuttgart, Leipzig, Köln, Hamburg /// Ausstellung der Grafik, Galerie Stara und Nowa des Städtischen Kulturhauses, Łódź /// 2012 „...wir fahr´n nach Łódź“, Nürnberg /// Internationaler Zeichnungswettbewerb, Architektur- Museum, Wrocław /// „Drukuj“, Poleski Ośrodek Sztuki, Łódź /// Internationale Grafik Triennale, „Grand Prix Młodych“, Kraków /// 4 Ausstellungen in Urbino hergestellter Kunstbücher, Vercelli; Vigevano; Torino; Carnago; Italien /// Beste Diplomarbeiten der Kunstakademie in Łódź, Museum der Textilindustrie, Łódź.



Protagonist I /// 2013, Öl auf Leinwand, 140 x 140 cm



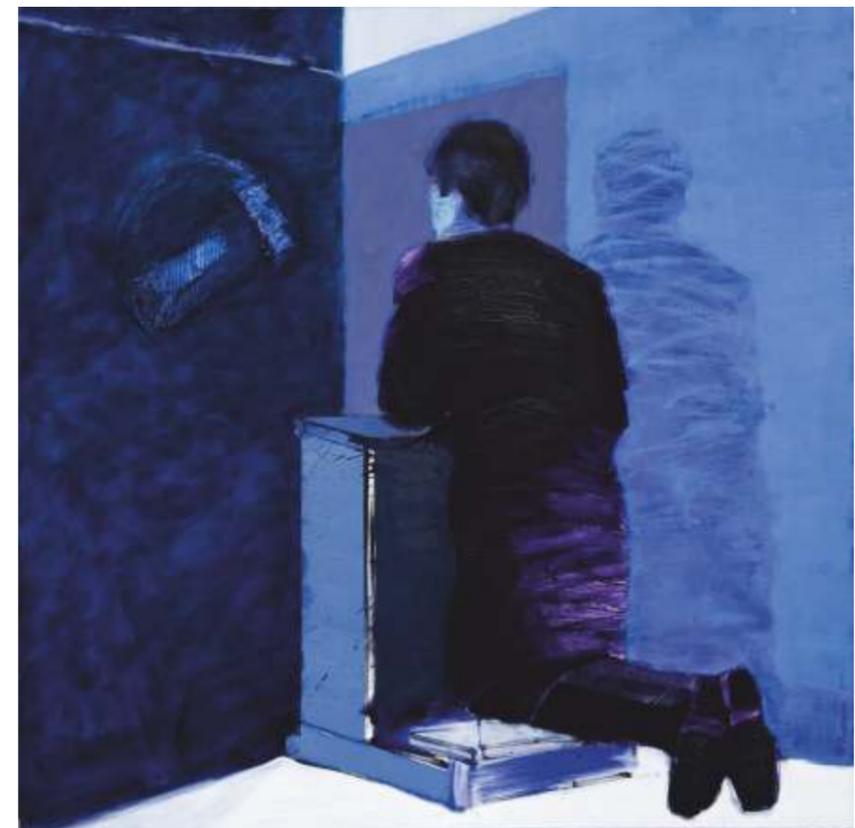
Im Ausnahmefall /// 2013, Öl auf Leinwand, 140 x 140 cm



Studie von drei Schweigenden #1 /// 2013, Öl auf Leinwand, 140 x 140 cm



Dezente Versammlung /// 2013, Öl auf Leinwand, 140 x 140 cm



Monolog eines Ungeduldigen /// 2013, Öl auf Leinwand, 140 x 140 cm



Piotr Skowron

Geboren 1984. Aktuell Student des V Jahrgangs im Atelier der Grafik der Fakultät der Malerei und Grafik der W.-Strzemiński-Kunstakademie Łódź. Beschäftigt sich mit Grafik, Zeichnung und Malerei.

Preise und Auszeichnungen /// 2014 Kunstresidenz in Original Printmaking Base Guanlan, China /// 2013 Preis des Ministers für Kultur und Nationalerbe für hervorragende Leistungen in dem künstlerischen Bereich /// Preis Young Artists Award, 6th Splitgraphic International Graphic Art Biennial, Split, Kroatien /// Preis auf dem 4th Guanlan International Print Biennial, China /// III Preis im XXX W.-Strzemiński-Wettbewerb der Kunstakademie Łódź „Bildende Künste“ /// Preis der Galerie 526 bei Poleskie Kulturzentrum im XXX W.-Strzemiński-Wettbewerb der Kunstakademie Łódź „Bildende Künste“ /// 2012 Stipendiat des Ministers für Wissenschaft und Hochschulbildung.

Einzelausstellungen /// 2014 Faces of Abstraction, Guanlan, China /// „Von Diffraktion bis Grafik“, Galerie Pod Napięciem, Technische Hochschule, Łódź /// 2013 Zeichnung und Grafik, WSP Lutnia, Łódź /// Grafik, Galerie der Grafik 144, Kunstakademie Łódź /// 2012 „Gitter“, Malerei, Galerie Rynek Sztuki, Łódź /// Grafik, Galerie Alternatywna, Łódź /// 2011 Grafik und Zeichnung, Galerie Rynek Sztuki, Łódź /// artwork, Villa Grohmann, Łódź.

Gruppenausstellungen (Auswahl) /// 2014 „Ćwiek und sein Atelier“, Ausstellung der Grafik, ODA ART, Piotrków Trybunalski /// 2013 „VI graficzny Białystok“, Białystok /// Honor, Prize-winning Prints of Guanlan International Biennial, Peking, China /// „8 grafischen Ateliers“, Galerie Biała Ściana, Kunstakademie Łódź /// 6th Splitgraphic International Graphic Art Biennial, Split, Kroatien /// Ausstellung nach dem 4th Guanlan International Print Biennial Wettbewerb, China /// Ausstellung der Preisträger des XXX-W.-Strzemiński-Wettbewerbs der Kunstakademie Łódź „Bildende Künste“, Städtische Kunstgalerie, Łódź /// Ausstellung des Ateliers verbundener Techniken der Kunstakademie Łódź, Kulturhaus, Łódź /// 2012 V Triennale der Zeichnung, Ausstellung nach dem Wettbewerb, Wrocław /// Ausstellung des Ateliers verbundener Techniken der Kunstakademie Łódź, POS, Łódź /// „Interlinie“, Ausstellung nach dem Pleinair, Manufaktur des Fabrik-Museums, Łódź /// VI Wettbewerb Kleiner Grafikformen, Ausstellung nach dem Wettbewerb /// Zeichnung, Grafik, Poleskie Kulturzentrum, Łódź /// Offene Ausstellung, Łódź /// „Dazwischen“, W.-Strzemiński-Kunstakademie, Łódź.



Selbstportrait /// 2010-2014, Öl auf Holz, 76,5 x 62 cm



Selbstportrait /// 2010-2014, Öl auf Holz, 76,5 x 62 cm



Selbstportrait /// 2010-2014, Öl auf Holz, 76,5 x 62 cm



Selbstportrait /// 2010-2014, Öl auf Holz, 76,5 x 62 cm



Selbstportrait /// 2010-2014, Öl auf Holz, 76,5 x 62 cm

S T O W A R Z Y S Z E N I E

Monopol Warszawski



Der Verein Warschauer Monopol wurde im Jahre 2001 durch Touristenaktivisten, Fremdenführer, Kunsthistoriker, Journalisten, Vertreter der lokalen Verwaltung, denen allesamt Leuten deren das Schicksal der Warschauer Kulturdenkmäler nicht gleichgültig ist, gegründet. Kollektive Mitgliedschaft haben der Verein der Freunde der Stadt Warschau sowie der Verein der polnischen Bühnenkünstler deklariert.

Wir verbreiten fördern die Benutzung der Errungenschaften der modernen Wissenschaft um die in Warschau aber besonders in ihrem ältesten Stadtteil Praga gelegenen Komplexen zu entwickeln. Wir handeln im Einklang Harmonie mit auf den in der Welt anerkannten, und gebräuchlichen modernen Konzepten der Bewirtschaftung der post-industrieller Gebiete, die sich in Promotions-Kulturelle und historische Zentren umwandeln.

Der Verein Monopol Warszawski propagiert Praga als einen außerordentlich interessanten Stadtteil mit vielen spannenden Möglichkeiten. Durch Vorbereitung von entsprechender Basis derer Entstehung wir unterstützen, möchten wir nach Praga nicht nur polnische aber auch ausländische Touristen holen.

Wir veranstalten Stadtrundfahrten für organisierte Gruppen unter besonderer Berücksichtigung die Warschauer Praga. Für individuelle Touristen haben wir viele Applikationen vorbereitet, die den Benutzer von Smartphone und Tablets interaktive Besichtigung erleichtern. Sie sind in mehreren Sprachen und auf den Plattformen Android, iOS und Windows 7 verfügbar. In Zusammenarbeit mit den diplomatischen Vertretungen Deutschlands, der Schweiz und Österreichs hatten wir bei uns Künstler aus diesen Ländern zur Gast.

Seit ein paar Jahren arbeiten wir auch bei der Vorbereitungen für Ausstellungen von polnischen Künstler in Deutschland zusammen mit dem Verein Polnischer Kongress in Deutschland e. V. Dank dieser Zusammenarbeit konnten die Warschauer Künstler ihre Arbeiten in dem deutschsprachigem Raum Europas zeigen. Die aktuelle Ausstellung ist die Nächste aus dieser Reihe an der wir mit organisatorischer Hilfe dem Kongress zur Seite stehen.



Stowarzyszenie Monopol Warszawski 03-736 Warszawa ul. Ząbkowska 27/31

e-mail: monopol@data.pl tel: +48 22 619 96 10

www.monopolpraski.pl